

Praktikum Tansania, Musoma (Mwembeni school)

1. Anreise

Unsere Anreise nach Tansania verlief größtenteils reibungslos. Die Flüge waren unproblematisch, jedoch gab es Schwierigkeiten mit dem Visum, sodass wir vor Ort ein neues bezahlen mussten. Nach unserer Ankunft stand eine Busfahrt bevor, die recht holprig war. Zudem mussten wir Geld zahlen, um uns durch die Menschenmenge zu bewegen, da wir von vielen Menschen umringt waren. Die Verständigung gestaltete sich schwierig, da die meisten nur sehr wenig Englisch sprachen. Das erschwerte unsere Ankunft in Soma. Glücklicherweise wurden wir an der Bushaltestelle von Judith und ihrem Bruder abgeholt und zu ihrem Zuhause gebracht.



2. Unterkunft und Alltag

Judiths Zuhause erwies sich als ein sehr angenehmer Aufenthaltsort. Das Essen war stets lecker, meist bestehend aus Kartoffeln, Bohnen und Reis. Es war einfach, aber geschmacklich sehr gut. Das Haus war zudem sauber, und Judith war eine fürsorgliche Gastgeberin. Neben ihr lebten dort noch ihre Mutter und eine Haushaltshilfe, die für das Kochen zuständig war. Nach der Schule gab es meist wenig Freizeitaktivitäten, weshalb wir uns oft zu Hause entspannten. Die Unterkunft kostete pro Woche 37 Euro pro Person.



3. Das Praktikum in der Schule

Jeden Morgen fuhren wir mit dem Tuk-Tuk zur Schule, was pro Fahrt etwa 70 Cent kostete. Dort standen wir vor großen sprachlichen Herausforderungen, da die Sprachbarriere häufig zu Verständnisproblemen führte. Dennoch wurden wir von den Kindern mit großer Freude empfangen. Die Lehrkräfte hatten hohe Erwartungen an uns, und wir wurden oft mit kulturell unterschiedlichen Ansichten konfrontiert, was manchmal eine Rechtfertigung erforderte. Der Unterricht selbst war sehr anders als in Deutschland, und didaktisch konnten wir nicht viel für unseren eigenen Unterrichtsstil mitnehmen.

Trotzdem war es eine wertvolle Erfahrung, zu sehen, wie eine komplett andere Zielgruppe unterrichtet wird.



4. Freizeitmöglichkeiten

Neben der Schule gab es einige spannende Ausflugsmöglichkeiten. Wir besuchten den Lake Victoria und machten eine Safari im Serengeti-Nationalpark. Auch der Madvilla Beach war einen Besuch wert. Zudem gab es einen Markt und das Rehema-Café, die sich lohnten. Für die Fortbewegung nutzten wir meist Tuk-Tuks, die uns überall hinbrachten.

Insgesamt war das Praktikum eine bereichernde Erfahrung, trotz der Herausforderungen, die uns begegneten. Es war faszinierend, eine neue Kultur kennenzulernen, sich an eine andere Lebensweise anzupassen und Einblicke in das tansanische Schulsystem zu gewinnen.

